

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Bezugspreis: Durch unsern Postamt für das Erzgebirge monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und selbst abgeholt monatlich 2.70 Mt., monatlich 40 Pfg. Durch den Briefträger für eine Haus-Blattlieferung 3.75 Mt., monatlich 2.00 Mt. Erscheint täglich in den Nachmittagsstunden mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsbelegblätter und Anzeigenblätter, sowie alle Postanfragen und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Regulierungspreis: Die Redaktion des Auer Tageblattes oder deren Beamte für Anzeigen aus dem Bezirk Schwarzenberg 20 Pfg., aus dem Bezirk Chemnitz 30 Pfg., aus dem Bezirk Schneeberg 40 Pfg., sonst 50 Pfg. Bei größeren Abstellungen außerordentlicher Arbeit. Anzeigenannahme die Redaktion 1/2 Uhr vom Mittag. Für Fehler im Satz kann Gewähr nicht geleistet werden, wenn die Aufgabe der Anzeigen durch Ferndruck erfolgt oder das Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 33. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 97

Sonnabend, den 27. April 1918

13. Jahrgang

Die Eroberung des Kimmelberges.

Ihre Bedeutung für die Bedrohung Yperns. ♦ Französisch-englische Gegenangriffe abgeschlagen. ♦ Bedrohliche Lage in Irland. ♦ Abreise Kühlmanns und Surians nach Bukarest. ♦ Kühne U-Boots-Taten. ♦ Reichssteuern und Bundesstaaten.

Holland und Deutschland.

Wiederum befindet sich das kleine neutrale Nachbarland im Nordwesten, Holland, in einer peinlichen Lage, die durch den wachsenden Druck der Ententestaaten hervorgerufen ist. Schon lange lastet ja insbesondere Englands Brutalität auf der kleineren Seemacht. Vor zwei Jahren, im April 1916, haben bereits die englischen Absichten, die mehr oder weniger auf eine militärische Vergewaltigung Hollands hinführen, eine schwere Kriftis der englisch-holländischen Beziehungen hervorgerufen. Damals hat sich das Land auf den Ruf seiner Königin wie ein Mann erhoben — man könnte sagen, daß hinter den holländischen Meerdümmen wie in alten Zeiten das holländische Schwert aufgeblüht ist, und daß die Gegner sich unter dem Eindruck dieser Geste schnell verzogen haben. Kein Land hat ja schon in früherer Vergangenheit so sehr unter England gelitten wie Holland; die alten historischen Haßgefühle sind in unseren Tagen nur wiedererwacht. Was hat England alles getan? Es kontrolliert die Einfuhr nach Holland in einem Grade, daß Holland nicht mehr imstande ist, sich ausreichend zu versorgen, geschweige denn, die notwendigen Vorräte zu sammeln. Im April 1916 hat England die deutschen Bunker Kohlen als Warenware erklärt und bestimmt, daß die englische Kohle nur gegen Abgabe von 30% des Lagerraumes an die holländische Schifffahrt geliefert werden soll. Dadurch hat England die holländischen Schiffe und den holländischen Schiffsraum in sein Machtbereich gezogen. Unvergleichlich ist ferner jener Geheimbefehl der englischen Admiralität, nach dem alle holländischen Fischereifahrzeuge, deren man habhaft werden könne, nach England gebracht werden sollen. Die Empörung in Holland über diese Maßregel gegen das so liberale populäre Fischergewerbe war ungeheuer. Aber England hat sich nicht geschert, sogar holländische Fischdampfer unter englischer Flagge fahren zu lassen, um so unsere Unterseeboote anzulocken und heimtückisch zu überfallen.

Wie sehr ist im Gegensatz dazu Deutschland den Bedürfnissen des kleinen Nachbarn entgegengekommen! Noch in jüngster Zeit haben wir die Bedingungen für die Ausfuhr der Schiffe erleichtert und den holländisch-amerikanischen Penibelverkehr in der entgegenkommendsten Weise vereinfacht. Die Wirtschaftsverhandlungen, die gegenwärtig im Gange sind, sehen nur unser früheres Entgegenkommen fort und haben alle Aussicht, trotz der naturnotwendig differierenden Interessen zu einem gedeihlichen Fortgang auch nach außen zu führen. Welchen Eindruck muß es da angeht dieser Lage auf Holland machen, daß die Vereinigten Staaten entschlossen sind, die englische Vergewaltigungspolitik durch eine Drohung an die Adresse der holländischen Regierung zu unterstützen! Aus Washington wird verbreitet, daß Amerika das Angebot zurückziehen würde, durch drei Schiffe 100 000 Tonnen Getreide nach Holland zu bringen. Amerika würde, so heißt es, das Getreide zwar liefern wollen, Holland werde sich aber das Getreide selber holen müssen. Bewundernswert angeht so vieler Schwierigkeiten ist bei alledem die Ruhe, die die holländische Bevölkerung bis jetzt an den Tag gelegt hat. Holland weiß ja wohl, was auf dem Spiel steht: schon ist die holländische Schifffahrt von Ostindien nach den britischen und amerikanischen Häfen gänzlich eingestellt — die holländischen Kolonien liegen unter der Faust Englands und Japans. Deutschland wird andererseits, bei aller Achtung vor neutralen Interessen immer die Möglichkeit, sich in seinem Lebenskampf um Siege durchzuschlagen, in jeder Weise wahren müssen.

Die Riesenschlacht im Westen.

Der gestrige Abendbericht der Heeresleitung lautet:

Gegenangriffe des Feindes gegen den Kimmel und im Kampfgebiet südlich von Villers-Bretonneux sind unter schweren Verlusten gescheitert.

Die Eroberung des Kimmel-Massivs.

Mit der Eroberung des Kimmel-Massivs und der beiderseits angrenzenden Stellung des Feindes vom Canal Commines-Ypern bis westlich Dranoutre (4 Kilo-

Der heutige amtliche Kriegsbericht (Amtlich.)

Großes Hauptquartier, 27. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Wytshaete stießen wir bis an den Südrand von Boormeele vor. Französische und englische Divisionen versuchten vergeblich, uns den Kimmel wieder zu entreißen. Ihre am Vormittag auf der Front von Didebusch bis Loder, in den Abendstunden aus der Gegend von Loder bis westlich von Dranoutre angelegten Angriffe brachen in unserem Feuer verlustreich zusammen. Wo der Feind unsere Linien erreichte, unterlag er im Nahkampf.

Nördlich von Nerville, auf dem Südrand der Lys und bei Givenchy scheiterten feindliche Vorstöße. Zwischen Scarpe und Somme Erkundungsgeschte.

Südlich von der Somme verblutete sich der Feind in mehrfachen Ansturm bei und südlich von Villers-Bretonneux. Nach dem Scheitern starker Frühangriffe im und nördlich vom Walde von Hangard setzte der Feind am Nachmittag seine Kräfte — vornehmlich Marrokaner — zu erneuten Vorstößen gegen den Hangard-Wald und nördlich vom Luce-Bach zusammen.

Der mehrfach wiederholte, durch stärkstes Artilleriefeuer eingeleitete Versuch, unsere Linien zu durchstoßen, schlug fehl. Aus eigenem Entschluß schritten Infanterieabteilungen beiderseits des Luce-Baches zum Angriff, säuberten mehrere Maschinengewehrmeter und nahmen hierbei Franzosen gefangen.

Am der übrigen Front nichts von Bedeutung.

Osten.

Finland.

Versuche des Feindes, unsere Linien bei Rathi nach Osten zu durchbrechen, scheiterten.

Der Werk Generalquartiermeister Lubendorf.

Kühne Tat eines U-Bootes.

24 000 Tonnen versenkt!

(Amtlich.) Berlin, 26. April. Neue Erfolge unserer Mittelmeer-U-Boote schädigten den Feind um 5 Dampfer von zusammen etwa 24 000 Brt. Oberleutnant J. S. Dönnig drang mit seinem U-Boot in den durch Sperren geschützten und durch Mieger bewachten Hafen von Auguste (Schilien) ein, griff dort den englischen Dampfer Cyclops (9033 Brt.) an und ließ trotz feindlicher Gegenmaßnahmen ungeschädigt wieder aus. Cyclops kenterte und sank. In der Distanta-Strasse wurde unter besonders starker Gegenwehr ein größerer Dampfer mit Passagieraufbauten, anscheinend ein Truppentransportdampfer versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

meter nordwestlich Bailleur) hat die Armee des Generals Sigt von Armin einen neuen großen Erfolg errungen. Erst vor wenigen Tagen hatten in diesem Abschnitt die Franzosen am Kimmelberg, als den wichtigsten der englischen Verteidigungsfront, die arg mitgenommenen englischen Divisionen abgelaßt. In einem Tagesbefehl hatte Sir Douglas Haig auf dieses Eingreifen der Bundesgenossen hingewiesen, um den gesunkenen Mut seiner Truppen zu heben. Auch diese Hoffnung auf Frankreichs Hilfe, die mehr und mehr von England in Anspruch genommen wird, hat sich als trügerisch erwiesen. Als in den Morgenstunden des 26. April nach kurzer, aber außerordentlich wirkungsvoller Artillerievorbereitung deutsche Truppen die steilen Hänge des Kimmelberges gewandt hinanstürmten, brach der Widerstand der Franzosen genau so schnell zusammen, wie die Verteidigung der Engländer östlich und westlich des Kimmelberges. Nordwestlich Wytshaete jedoch leistete der Engländer in Betonbauten, die zum Teil noch aus der Zeit vor der Wytshaete-Schlacht stammen, heftigen Widerstand. Er wurde in musterhaftem Zusammenarbeiten von Infanterie und Artillerie gebrochen. Drei starke feindliche Stellungen wurden hin- und hergerissen im Sturm genommen. Das Dorf Dranoutre fiel nach heftigem Kampfe den Bayern unter Führung des Prinzen Franz in die Hände. Im

Dorfe wurden ein französisches Bataillonkommando und Tausende von Franzosen und Engländern gefangen. Nicht weniger als drei französische und englische Divisionen wurden hier auf ganz schmalem Raum eingeseigt. Die Engländer machten aus ihrer Enttäuschung über die geringe Widerstandskraft der Franzosen kein Hehl, die Franzosen andererseits sind nicht weniger erbittert darüber, daß sie überall für die Engländer die Kasernen aus dem Feuer holen sollen. Die deutschen Verluste sind auch hier wie der erstere gering, obwohl der Kimmelberg dem Feinde die Verteidigung außerordentlich erschwerte. Ein gefangener englischer Offizier mußte gestehen, auf dem Wege bis zur Sammelstelle nicht einen einzigen toten Deutschen gesehen zu haben. Deutsche Flieger griffen die Feindverbände und die zurückfliehenden Kolonnen des Feindes mit Maschinengewehren, Handgranaten und Bomben an.

Die Bedeutung des Kimmelberges.

Vier Kilometer westlich der von uns bei Wytshaete genommenen Stellungen liegt als höchster Ausläufer des Höhenzuges der Vellerhöfen der oft genannte Kimmelberg. Mit seinen 156 Metern dürfte er unseren Feldgrauen, soweit sie auf der Balkanhalbinsel, in den Karpaten und in Italien wirkliche Berge kennen lernen, wohl wie ein Maulwurfshägel erschienen sein, wenn er nicht, aus der Ebene steil sich erheben, genau so schwierig zu erklimmen und zu erstürmen wäre wie irgend eine Bergkuppe, der man sich bis zur steil ansteigenden und beständigsten Spitze im Gebirge auf bequemen Wegen nähern konnte. Der Kimmelberg, an dessen Ostfuß der Ort Kimmel selbst liegt, spielt eine beträchtliche Rolle in der Verteidigung der Flandernfront und Yperns, ganz besonders nachdem das letztere zum Winkel- und Schwenkungspunkt des rechten englischen Flügels wurde. Siedben Kilometer südwestlich der durch nichts bedeckten Stadt Ypern gelegen, beherrscht der Kimmelberg diese nicht nur, sondern auch die Straße und Eisenbahn über Poperinghe. Unser Vorstoß von Bailleur nach Wengel Hoel ergänzte den von Wytshaete und damit von Osten vorgehenden Angriff auf den Berg durch eine Bedrohung von Südwesten, da Wengel Hoel etwa 3 1/2 Kilometer südwestlich des Kimmelberges liegt. Die zweifelhafte Gegenangriffe des Feindes gegen unsere Truppen bei Wengel Hoel, von denen der Generalstabbericht vom 25. sprach, besagen zur Genüge, daß der Feind sich der Gefahr bewußt war, die ihm von dort her für den Kimmelberg drohte. Mit der Eroberung des Kimmelberges geht dem Feinde somit eine wichtige Befestigung Höhe verloren; die Folgen dieses Verlustes werden sich bald genug bemerkbar machen.

Der Siegessturm am 24. April.

Am 24. April früh wurde von den deutschen Truppen zwischen Warfusée-Wancourt und der Luce ein geplanter Angriff ausgeführt. Die Artillerievorbereitung war kurz, aber von größter Heftigkeit und Wirkung. Sie begann kurz nach 4 Uhr 30 Minuten vormittags und deckte die feindliche Artillerie, die anfangs zu erwidern versuchte, bald zu. Planmäßig um 7 Uhr trat die Infanterie zum Sturm auf die verderbten feindlichen Stellungen an, die sofort genommen wurden. Den Angriff begleiteten mehrere Sturmpanzerwagen-Abteilungen, die mit der Infanterie vorgehen, die am stärksten ausgebauten feindlichen Stellungen der ersten und zweiten feindlichen Linie mit Geschützen und Maschinengewehren niederknüpften. Aus der Richtung von Warfusée-Wancourt kam der Angriff sehr schnell über die erste englische Stellung hinweg bis an den Strand von Villers-Bretonneux. Hier leisteten die Engländer hartnäckigsten Widerstand. Die deutschen Sturmpanzerwagen unterstützten jedoch durch Bestreichen der Dorfstrecken und flankierenden Eingreifen am Nord- und Südrand des Dorfes sehr wirksam die Infanterie. Besonders erbittert war der Kampf an der Bahn und am Kirchhof dicht südlich des Ortes. Diese Punkte versuchte der Engländer vergeblich zu halten. Unterdessen hatten weiter südlich gleichfalls von Sturmpanzerwagen unterstützt, die deutschen Angriffstruppen von Marcelloabe her die südlich des etwa 3 Kilometer entfernten Dorfes Cauch sich hinziehende

Neuheiten in Seidenstoffen

für Frühjahr und Sommer.

Alle Läger sind neu aufgefüllt und bieten eine reichhaltige Auswahl für Straßen- und Besuchs-Kleider, für Mantel-Kleider, Mäntel, Blusen, Röcke und Futter-Seiden

Schotten Chines China-Krepp	Schleierstoffe Schleierstoffe Batikseiden	Bedr. Rohseiden Kissenseiden Taffete	Gabardine Sürahseiden Mantelseiden
-----------------------------------	---	--	--

Braultkleider - Seidenstoffe

Seiden-Mäntel Seiden-Jacken Seiden-Kleider Seiden-Blusen	Seiden-Kleiderröcke Seidene Unterröcke Seid. Damenbeinkleider Seidene Strümpfe	Seidene Schürzen Seidene Krawatten Seid. Taschentücher Seidene Kissen	Seidenbänder Schleier Seid. Handtaschen
---	---	--	---

Friedrich Meyer

Wilhelmstr. 15-21 **Zwickau** Marienstr. 16-20.

Kaufe Sekt- u. Weinkorke.
gebr. Zahl gute Preise. Sendungen werden angenommen geg. sof. Bezahlung.
Hansling, Leipzig, Humboldtstraße 19. — Telefon 5359.

Warmmatritzenstahl,
Wrep- und Stiehdornstahl,
Lieferung sofort ab Lager
Buecking & Mueller,
Bremen.

Fahrrad
(Wanderer)
steht preiswert z. Verkauf.
W. Uhlig, Lauter,
Teichstraße 8.

Ein fast neuer, guterhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen.
Scherer, Ernst-Papst-Str. 32, 1.

Guterh. Laute
zu kaufen gesucht.
Meyer, Goethestraße 6.

**Malergehilfen
und Anstreicher**
für Annaberg, Schwarzenberg und
Umgebung gesucht. Da u. r. d. e.
Stellung — guter Lohn.
Oskar Freymann,
Dekorationsmaler,
Annaberg, Hermannstr. 7.

Einige gut erzogene, fleißige
Jungen, nicht unt. 12 Jahren, als
laufjungen
sofort gesucht.
zu erfragen im Quer Tagesbl.

feine Damenschneiderei
und Zuschneiderei erlernen wollen,
werden angenommen.
Frau Frieda verw. Wolters,
Schneidemeisterin,
Schneeberger Straße 26.

**Stube, Küche und
Kammer**
sofort zu vermieten
Heischstraße 43.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten.
zu erfragen im Quer Tagesblatt.

Gut möbl. Zimmer
sof. zu verm. Schnebergerstr. 43 b. 2.

Kontor
zu mieten gesucht.
Ang. u. A. T. 1826 an die
Geschäfts- d. Bl. erbeten.

**Hauben-
Seiden-
Knoten-
Netze**
von edstem Haar, in allen Größen
und Farben empfiehlt
Gustav Stern
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Ausgefärbte Frauenhaare
kauft stets der Obige.

Tägl. 10 M zu verdienen.
bis 18h. l. Prosp.
Joh. S. Schulz, Adressenverlag,
Ebn 343.

Fräuleins werden briefl. zur
Ritterguts-Sekretärin
ausgebildet. Lebensberuf!
Direktor Bruno Schmidt,
Chemnitz 22, Lindenstraße 1.

Walchpulver
(markenfrei) pro Pfund 60 Pf.
Wettinerstraße 48, am Wettinpl.
Wiederverkäufer billiger!

Alte Geigen u. Cellos
wenn auch zerbrochen, kaufe ob. gebe
neue dafür. Gebiete Beschreibung.
G. Martin, Marktneulichen 124

Herrenwäsche
zum Waschen und Blätten
nimmt an Franz Härtel,
Aue, Friedr.-Aug.-Str. 11.

Bei
**Schwer-
hörigkeit**
ist A. Wobner's gef. gesch.
Hörtrichter unentbehrlich,
wird kaum sichtbar im Ohr
getragen. Mit großem Er-
folg angewendet bei Ohrenschmerzen,
neu. Ohrenschmerzen usw. Tausende im
Gebrauch. Zahlreiche Dankstreiben.
Preis 10 Mark, 2 Stück 18 Mark.
Prospekt kostenlos.

General-Vertrieb E. M. Müller,
München 11, Deissach 53, A. 253.

Das Beste
für jede
Dame eine
echte
Alama-
Edel-
straub-
feder

20 cm lang jetzt nur 15 M., 45 cm lang nur
45 M., 50 cm 36 M., 55 cm 42 M., 60 cm 48 M.
Echte Kronenreiter
30 M., 50 M., 75 M., 100 M.
Echte Stangenreiter
30 cm hoch 20 M., 35 cm hoch 40 M., 40 cm
hoch 60 M., 45 M., 100 M., 150 M., 200 M.
je nach Dicke.

Echte Paradiesreiter
10 tellig 20 M., 20 tellig 40 M., 30 tellig
60 M., 40 tellig 80 M., 50 tellig 100 M.
Boss von Straß
8, 10, 12, 25, 30, 45-100 M. je nach Größe
in Schwarz, Grau, Weiß, Braun.
H. v. an, Dresden, Scheffelsstraße,
Wohlfühl für Straußfedern und Räder.

**Dürrenberger
Speisesalz**
empfiehlt
Ernst Schulz,
Reichstraße 9.

**Tüchtige
Packerinnen**
sucht
Ludwig Hübler
Metallwarenfabrik,
Beierfeld in Sachsen.

Werkzeugschlosser
zur Anfertigung von Schnitten und Stanzwerkzeugen,
selbständ. Arbeiter in dauernde Stellung auf Hunderteile gef.
J. E. Hammer & Söhne, Geringswalde.

Werkmeister,
der Erfahrung im Werkzeugbau hat,
gesucht.
A. Bitter & Co., G. m. b. H., Cassel.

Einen tüchtigen
Werkzeugschlosser
sucht zum sofortigen Antritt
Wellner, Auerhammer.

Pitällich und unerwartet verachled durch Unglück
unser guter Sohn und Bruder
Max Werner
im Alter von 6 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Max Schlegel und Frau
nebst Geschwistern.
Die Beerdigung findet Montag mittag 1 Uhr vom
Trauerhause aus statt.
Auerhammer, am 27. April 1918.

**Heilanstalt für Orthopädie,
Heilgymnastik und physikalische Heilmethode**
Sanitätsrat Dr. Gaugele, Zwickau i. Sa.
Eigene Bandagen- und Schuhmacherwerkstätten.

Apollo-Licht-Spiele
Aue NS Bahnhofstr.
Professor Rehbeins Verlobung.
Lustspiel in 3 Akten mit
Melitta Petrie
Leo Peukert
Herbert Paulmüller
ist eingetroffen und gelangt punkt 7 Uhr erstmalig zur
Vorführung. 7 1/2 beginnt Henny Porten
Claudi vom Geiserhof.
Höflichst ladet ein Apollo-Lichtspielhaus.

Diensthabender Arzt (nur für dring. Fälle) am 28. April
Dr. med. Gaudlitz

Diensthabende Apotheke am 28. April
Kuntzes Apotheke.

Achtung! Empfehle laufend: Prima alkoholfreie
Kräuterbitter-Likör Liter 4.50 Mk.
Kümmel-Likör Liter 4.50 Mk.
Pfeffermünz-Likör Liter 3.50 Mk.
— Dochlein im Geschmack.
Abgabe von 1/2 Liter ab. Flaschen bitte mitbringen.
G. Hofmann, Aue i. Erzg., Wettinerstraße 48.

Fichtenwald-Parzellen in jeder Größe
mit und ohne Grund und Boden von 3 Hektar aufwärts an 35-
jähriger Bestand gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Evtl. größ-
oder kleinere Güter m. Fichtenwaldbeständen. Gest. Ang. b. m. Preis-
angabe pro Hektar an
Haberfelder, Berlin SW. 61, Belle-Alliance Platz 6.

Städtische Sparkasse Löbnitz i. Erzg.
Geschäftszeit alltäglich v. 8-1 Uhr u. 3-5 Uhr, tags vor Sonn-
festtagen ununterbrochen v. 8-3 Uhr. Tägliche Verzinsung
der Einlagen mit 3 1/2 % Telefon Nr. 47, Amt
Postfachkonto Leipzig Nr. 11910 sowie Gemeindevorstands-
Girokonto Löbnitz Nr. 1 u. Reichsbankgironkonto. Die Spar-
kasse übernimmt kostenlos Wertpapiere, insbesondere Kriega-
anleihepapiere in sichere Verwahrung und Verwaltung.
vermietet auch feuer- und diebstahlsichere Schließfächer unter
Mitwirkung des Mieters gegen 3 Mark Jahresgebühr.

**Steuer-
Gesuche**
Angelegenheiten jeder Art, wie Reklamationen u. s. w.
jed. Art an Civil- u. Militärbehörden erledigt sachgemäß
Bücherrevisor Breitschuch
Wettinerstr. 46 AUE Telefon 725

Starke Meißner Ferkel
gegen Bezugsschein verkauft
Emil Bauer, Zschorlau.

**Tüchtige
Maschinenschreiberin**
(System Continental) keine Anfängerin, besseres
Fräulein, nicht unt. 18 Jahre alt, welche flott nach
Diktat stenogr., aber auch selbst. Korrespondenz
erledigt, sowie mit allen Kontorarbeiten und
Registrierarbeiten bestens vertraut ist, wird zum baldig.
Eintritt gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeug-
nisabschriften unt. Angabe d. Gehaltes, sowie des
frühesten Eintrittstermins sind zu richten an die
Stadtbrauerei Löbnitz G. m. b. H.
in Löbnitz i. Erzgeb.

Amtliche Bekanntmachung.

Aue. Metallbeschlagnahme.

Die Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme, Entzignung und Meldepflicht von Einrichtungsgegenständen...

Die Gegenstände sind, soweit auch eine besondere Aufforderung zur Ablieferung nicht ergeht, ungekäumt abzuliefern.

Aue, den 26. April 1918.

Der Rat der Stadt.

Das Gefangenenlager Ruhleben.

Unter diesem Titel schreibt „ein Neutraler aus Rußen“ in „Stockholms Dagblad“: „Ruhleben ist das größte deutsche Lager für englische Zivilisangene...“

Jede Woche gewann die Bäckerei Ruhlebens an Umfang und Wert. Die Beiträge fließen teils aus eigenen Mitteln der Gefangenen...

Der Besuch schloß mit der Festsetzung der großen Küchenabteile, wo unter dem Speyer einiger hervorragender Fachleute das leidliche Wohl hergestellt ist.

Diese Schilderung ist ein erneuter Beweis für die Haltlosigkeit der durch feindliche Propaganda verbreiteten, gefälschten Angaben über die Behandlung der in Deutschland internierten Engländer.

Was plant die Reichsbekleidungsstelle?

Von Karl Wilm Radermann

Weiter der Prehabilitation der Reichsbekleidungsstelle.

Der Reichsbekleidungsstelle hat in jüngster Zeit die Sonne besonderer Guld kaum strichweise geschleht. Im Gegenteil. Im deutschen Wälderwald sind ihre Plannungen gar sehr verzauft worden...

Durch die gesteigerten Bedürfnisse der Rüstungsindustrie, der Eisenbahnen, des Bergbaues und der Landwirtschaft wurde die Reichsbekleidungsstelle vor die Aufgabe gestellt, neben der üblichen Versorgung der bürgerlichen Bevölkerung für das kommende Halbjahr 3 1/2 Millionen Arbeiter mit Arbeiterkleidung auszustatten.

Um was handelt es sich denn bei dieser Millionenforderung von Arbeiterkleidung? Um alles. Millionen arbeitsfähige Hände unserer Heimarmee müssen arbeitsfähig erhalten werden...

Wer nichts hat, dem ist noch nie etwas genommen worden, dem schänkt auch die Reichsbekleidungsstelle den leeren Schrank nicht nach. Es gibt aber noch viele in Stadt und auf dem Lande, deren Schränke gefüllt sind, die einen Anzug, ja mehrere Anzüge besitzen können.

der Reichsbekleidungsstelle ermöglicht werden, von den wirtschaftlich bestgestellten Personen, von denen anzunehmen ist, daß sie Oberkleidung in größerer Anzahl besitzen, die Anzüge ihres Bestandes an Oberkleidung einzufordern...

Die Hauptangriffe gegen die Reichsbekleidungsstelle richteten sich nun gegen die Bezahlung der abgelieferten Kleidungsstücke durch die Bekleidungsstellen der Kommunalverbände. Hierbei setzte die Kritik in allen Tonarten ein.

Kunst und Wissenschaft.

Was Allinger hat nach mehrjähriger Arbeit ein großes Wandgemälde für das Chemnitzer Rathaus fertiggestellt. Das Bild wird den Titel tragen: „Arbeit - Wohlstand - Schönheit“.

Von einsamen Menschen.

Roman von Fritz Gähler.

Das mußte auch Doktor Erselius denken, der im grauen Morgenmüde heimging. Er kam von einem Lotenbette. Rembagens Mutter war im Frühdämmer still und schmerzlos hinübergeschlummert.

Als er nicht mehr weit von seinem Hause entfernt war, kam ein Wagen von Gindow her ins Dorf. Das ratternde Geräusch rief den Einenden aus seiner Verfunkenheit. Er sah auf und erkannte in dem Gefährt die Warnische Kutsche, ein vorläufigliches Ding mit einem tief und kastenförmig ausgebauten Hinterteil...

Watter bei mir gewesen, so hätte man den Gindowen Pfarrherrn zu einer Beichenrede bitten müssen. Sie waren in den Flur getreten, und Gindow war dem seiner Entgegnung fähigen Wolfgang mit einer kurzen Handbewegung in das Zimmer zur Seite...

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the right margin containing various small advertisements and notices.

Aus dem Königreich Sachsen.

Schönbuch, 25. April. Johannes Lent, Hauptmann der Inf. und Kommandeur der II. Abt. des Feldart.-Regts. Nr. 88, erhielt den österreichischen Militär-Verdienstorden mit der Kriegsdekoration. — Mit dem 1. Juni wird Herr Herm. Weinhardt die Bewirtschaftung des Bahnhofsrestaurants in Rabenau übernehmen. Man sieht Herrn W., der in den 2 Jahren, während welcher er das hiesige Bahnhofsrestaurant bewirtschaftete, sich infolge vorzüglicher Bedienung seiner Gäste großen Zuspruchs erfreute, nur ungern von hier scheiden.

Annaberg, 26. April. In Buchholz fand die ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre der Gesellschaft Erzgeb. Kraft-Omnibusverein in Geyer unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Horn von Buchholz statt. Die Geschäftsberichte wurden genehmigt, ebenso die vorzutragende Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung, die eine Dividende von 4 Proz. vorsieht. In den Ausschichtsrat wurden an Stelle der ausgeschiedenen Bürgermeister Dr. Kühn in Ehrenfriedersdorf, Albert Baumann in Aue und Stadtrat Dr. Niedner in Annaberg gewählt: Bürgermeister Dr. Böhmig in Ehrenfriedersdorf, Buchdruckereibesitzer Seibel in Buchholz und Bürgermeister Tauscher in Thum.

Lichtenstein, 26. April. In der letzten Stadtverordnetenversammlung kam ein Erlaß polizeilicher Bestimmungen zur Erteilung von Tanzunterricht in Lichtenstein zur Sprache. Mehrere Eingaben, besonders aber das Auswachen der Tanzstunden zu größeren Tanzbelustigungen — in einer der letzten sollen 126 Personen anwesend gewesen sein — veranlassen zu diesen polizeilichen Bestimmungen. Nach diesen ist es verboten, außer den Scholaren sogenannte Gastdamen und Gastherren an den Tanzstunden teilnehmen zu lassen. Jede Veränderung in der Scholarenzahl ist dem Stadtrate zu melden und eine genaue polizeiliche Kontrolle ist stets zu lässig. Der Schluß der Tanzstunden hat abends halb 10 Uhr zu erfolgen. Ausläufer-Bälle oder -Kränzchen bedürfen der besonderen polizeilichen Genehmigung. Unterlagst ist das Erheben von Eintritts- resp. Lichtgeld. Die Veröffentlichung dieser Bestimmungen soll in Kürze erfolgen. Die Mitglieder des Kollegiums nahmen nach dem Berichte des „A. Anz.“ von den polizeilichen Bestimmungen mit großer Befriedigung Kenntnis.

Zwickau, 26. April. Die Zwickauer Marienkirche in Gemen de feiert am 4. kommenden Monats mit Familienabend und am 5. Mai mit Festgottesdienst das 800jährige Bestehen der Propstei Zwickau. Die Marienkirche Zwickau ist von 1112—1118 erbaut. — Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Zwickau hat für dieses Jahr die Bezirkssteuer auf 20 Prozent festgesetzt, für nächstes Jahr aber eine Erhöhung auf 60 Prozent schon jetzt vorgesehen.

Plauen, 25. April. Die Mißstände am Plauer Stadttheater, von denen jüngst in öffentlicher Stadtverordnetenversammlung andeutungsweise gesprochen wurde, sind noch immer nicht aufgeklärt worden. Jetzt geben drei viel beschäftigt erwiesene Mitglieder des Schauspiel, die Herren Gebms, Myrberger und Sauer, bekannt, daß sie vom Direktor Geier entlassen worden seien und gerichtlich gegen ihn vorgehen wollen.

Leipzig, 25. April. Aus einer Rauchwarenblenderei in Leipzig-Blindenau sind in der Nacht zum 21. April 1918 sehr wertvolle Felle im Werte von annähernd 22000 M. gestohlen worden, und zwar etwa 120 Stück Zitrisfelle, 60 Stück Vandfische, 5 Edelmarkerfelle, 44 Stück Baummarkerfelle, 60 schwarze Katzenfelle, 70 schwarzgefärbte Kaninchenfelle und noch vieles andere. Von den Dieben fehlt noch jede Spur.

Leipzig, 26. April. Die Stadtverordneten haben einstimmig eine Ratsvorlage über Teuerungszulagen in Höhe von annähernd 2 1/4 Mill. Mark angenommen. — Leipziger Kriminalbeamten gelang es, drei schwer vorbestrafter Berliner Einbrecher festzunehmen, die lediglich nach Leipzig gekommen waren, schwere Einbrüche auszuführen. Man fand bei ihnen außer neuen Waffen in einer großen Reisetasche eine Sammlung neuester Einbrecherwerkzeuge, unter denen sich auch eine Strickleiter befand, subadj mit Sicherheit anzunehmen ist, daß durch die Festnahme dieser drei Personen sogenannte Dedeneinbrüche verhindert worden sind.

Dresden, 25. April. Gestorben ist hier der langjährige Wirt des Gewerbehauses Stadtverordneter Paul Arlt. Der Heimgegangene erfreute sich in Dresdner

Gastwirtskreisen eines besonders guten Rufes und wurde durch das Vertrauen seiner Kollegen an die Spitze des Vereins Dresdner Gastwirte berufen. — Der Dresdner Gewerbeverein verfügte am 1. Januar d. J. über ein Vermögen von 607 575 M., während die Mitgliederzahl Ende März über 2000 betrug. — Hier verschied dieser Tage ein Fräulein Schenk, das 77 Jahre in den gleichen Räumen gewohnt hat. — Das Landgericht verurteilte den vorbestraften Arbeiter Friedrich Ernst Hempel aus Meißner, der in der Meißner Gegend 18 schwere Diebstähle verübte und hierbei eine große Anzahl Hühner und Kaninchen im Gesamtwerte von mehr als 1000 M. erlangte, zu sechs Jahren Zuchthaus und sechsjährigem Ehrenrechtsverlust.

Dresden, 26. April. Der König besuchte gestern nachmittag in Bad Elster die Offiziere und Mannschaften im Sanatorium Dr. Köhler und im Medico-mechanischen Institut. Heute vormittag traf der König in Glauchau ein, besuchte die König-Friedrich-August-Gewerbeschule nebst der Ausstellung Glauchauer Industrie-Erzeugnisse und erteilte Audienzen. Hierauf besichtigte er die Kriegsküche und begrüßte auf dem Markte Abordnungen der Glauchauer Militärvereine. Nach einem von der Stadt dargebotenen Frühstück kehrte der König nach Bad Elster zurück.

Vermischtes.

Meinfall. In ein Schuhgeschäft in Hof in Bayern kam eine Bauersfrau und wollte ein Paar Schuhe kaufen. Doch wurde ihr gleich geoffenbart, daß solche schon lange nicht mehr zu haben seien. Nach einigem Zögern sagte dann die Bäuerin: „Ich habe ein Töpfchen Schmalz mitgebracht, das ich gerne hergeben würde, wenn ich nur ein Paar Schuhe bekäme.“ — Pause. — „Nun, ein Paar haben wir ja zurückgestellt, ob sie aber passen?“ erhielt die Frau zur Antwort. Die Schuhe wurden geholt, passten tadellos — und wurden gekauft. Die Bauersfrau gab dann auch ihr Schmalz her, und ließ es sich samt Topf bezahlen und ging. Doch welche Ueberraschung für diejenigen die das Schmalz kauften. Oben eine Schicht Schmalz und dann — Kartoffelbrei.

Teures Wasser. Einem Schankwirt in Berlin wurden kürzlich drei Fässer Sprit angeboten. Da die Proben gut ausfielen, zahlte der Gastwirt anstandslos die verlangte Anzahlung von 40 000 M. Bei genauer Untersuchung stellte sich heraus, daß die Fässer nur mit reinem Wasser gefüllt waren. Der Verkäufer ist natürlich mit den 40 000 M. verschwunden.

Todesurteil vollstreckt. Der Schuhwarenagent Otto Gebhardt in Birmasens, der wie wir seinerzeit berichteten, den Leberhändler Walter Löwenthal aus Charlottenburg ermordet hatte und vom Standgericht Zweibrücken zum Tode verurteilt worden ist, wurde Donnerstag früh auf dem Garnisonübungsplatz Zweibrücken erschossen. Die von ihm geraubte Summe von 40 000 M. ist bis heute noch nicht aufgefunden.

Heiratsverbot für die Wiener Balletttänzerinnen. Der oberste Chef der Wiener Hoftheaterbehörde, Oberstleutnant Pring zu Hohenlohe, hat den Ballettinnen der Hofoper Heiratsfreiheit gegeben. Bisher war es einer Tänzerin verboten, zu heiraten. Diese strenge Ueberlieferung hat man nun „aus sozialen und im höchsten Sinn sittlichen Gründen“ aufgegeben. Von dieser Heiratsfreiheit haben bereits mehrere Damen des Ballets Gebrauch gemacht.

Gute Ernteausichten in Bulgarien. Aus Sofia wird mitgeteilt, daß die obwaltenden klimatischen Verhältnisse im ganzen Lande eine sehr gute Ernte versprechen, der Saatenbestand sei überall ausgezeichnet.

0—24 Uhr in der Schweiz. Der Schweizer Bundesrat hat beschlossen, daß die Transportanstalten, die Telegraphenverwaltung, der Zivildienst, die eidgenössischen Betriebe und die übrigen allgemeinen Bundesverwaltungen mit dem Wiedereintritt normaler Verhältnisse, frühestens vom 1. Mai 1918 ab, die Tagesstunden mit Mitternacht beginnen und von 0 bis 24 durchzuführen haben.

Eine neue Ritchener-Legende. In einem Artikel des in New York erscheinenden naturwissenschaftlichen Wochenblattes „Scientific American“ vom 2. März wird bei einer Besprechung der Verluste der englischen Kriegsflotte auch der Untergang des Kreuzers „New Hampshire“ und dabei ein in England noch heute in weiten Kreisen geglaubtes Gerücht erwähnt, das beweist, wie sehr die Person Ritcheners noch immer die englische Volkspopularität beschäftigt. Es heißt da: Wette Kreuze in England, darunter die Schwester Lord Ritcheners, sind noch heute der festen Ueberzeugung, daß der englische

Feldmarschall bei dem Untergang der „New Hampshire“, von einem deutschen U-Boot aus den Wellen gerettet wurde und jetzt heimlich in Deutschland als Gefangener gehalten wird (!)

Ein Dichter vor Gericht. Wie der „Voss. Ztg.“ aus Wien berichtet wird, ist gegen Karl Schönherr, den Dichter von „Glaube und Heimat“ und des „Weibsteufel“ dieser Tage beim Zivilandgericht Wien eine Klage auf Zahlung von 25 000 Kronen eingeleitet worden. Klägerin war eine mittellose Arztwitwe Agnes Eisner, die sich im Jahre 1892 des armen Tiroler Studenten Schönherr angenommen hatte, der in Wien studierte. Er wohnte sechs Jahre bei Dr. Eisner und seiner Frau, dichtete an einem „Judass“ und lebte auf Kredit. Der „Judass“ fiel im Theater a. d. Wien durch Schönherr mußte Zahnarzt werden. Damals, in dieser Zeit schwerster Anfänge gab es nur zwei Leute, die unbedingt an Schönherr glaubten, das Ehepaar Eisner. Im Jahre 1908 zog Schönherr wieder zu ihnen und wohnte 4 Jahre dort. Für diese Zeit verlangte nun Frau Eisner, die sogar ihre Lebensversicherung mit einem Darlehen von 6000 Kronen für den Dichter besetzte, von dem nunmehr reich gewordenen Dichter Gehalt der Auslagen, für Miete 4200 Kronen, für Verköstigung, Beheizung, Beleuchtung 21000 Kronen, für Kleidungsstücke 1800 Kronen, ferner für Ausgaben an Ärzte, für die Kosten eines dem tranken Dichter notwendigen Landaufenthaltes, für seine Einrichtung als Zahnarzt, zusammen 42 000 Kronen. Hierauf hat ihr Schönherr 1910 etwa 17 000 Kronen zurückgezahlt, der Rest von 25 000 Kronen sei noch unbeglichen. Die Klage der Frau wurde vom Gericht nicht gleich entschieden, sondern dem Vertreter des verklagten Dichters eine Frist von 4 Wochen zur Beantwortung der Klage eingeräumt. Es ist anzunehmen, daß Schönherr die leidige Angelegenheit anders ansieht als seine frühere Schülerin. Die Beträge, die Schönherr mit „Glaube und Heimat“ sowie mit dem „Weibsteufel“ verdient hat, wurden in dem Prozeß nicht ausdrücklich genannt, sie gehen in die Hunderttausende....

Weiteres.

Unser Regimentsarzt ist ein älterer Hosiarg, ebenso herzlich und humorvoll wie unerschrocken. Als er sich neulich in seinem Unterstande auf dem Verbandspolstern hinter der Front aufs Ohr gelegt hatte, um ein kleines Nachmittagsschläfchen zu halten, stieß plötzlich der Franzmann mit Artillerieenergie das Hintergelände ab und legt ihm einen anständigen Brummer dicht vor seine Tür. Entsetzt stürzt der Unterarzt aus dem Nebenzimmer herein und rüttelt den immer noch schlafenden Herr Doktor. „Die Franzosen beschließen unseren Unterstand... Um Himmels willen stehen Sie auf! Da erdab gelassen die Stimme unseres Regimentsarztes im tiefstem Biederhah: Na, meinen Sie vielleicht, wenn ich aufstehe, daß sie dann nicht ich leihen?, drehte sich um und schlief weiter. (Simplicissimus.)

Das beschlagnahmte Frauenhaar.
Warum nur das Haar der Frauenköpfe?
Dies zu begreifen, fällt mir recht schwer.
Gibt's nicht im Reiche auch Männerköpfe,
Die zu beschlagnahmen ratlos war?

Kirchennachrichten.


St. Nicolai.
Sonntag, den 28. April. (Kantate.) Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt: Pastor Kunde. Form. 11 Uhr Abendgottesdienst der älteren Abteilung: Pastor Dörfl. Abends 8 Uhr Abendkommunion: Pastor Dörfl. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr Junglingsverein. — Mittwoch, den 1. Mai, abends 8 Uhr Kriegsgottesdienste, darnach Gelegenheitsur zur Widmung und Abendmahlsfeier: Pastor Kunde. — Donnerstag, den 2. Mai, abends 8 Uhr Wandnacht in Auerhammer: Pastor Kunde. Abends 8 Uhr Männerverein. — Freitag, den 3. Mai, abends 8 Uhr Vorbereitung zum St. Nikolausgottesdienst: Pfarrer Lehmann.

Evangelische Kirche zu Aue.
Sonntag Kantate. 1/9 Uhr: Besuche u. Abendmahl. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. — Mittwoch, den 30. April, 8 Uhr: Kriegsgottesdienste, B. u. A. — Donnerstag, den 1. Mai, 8 Uhr: Vorbereitung für den St. Nikolausgottesdienst.

Methodistenkirche, Bismarckstraße 12.
Sonntag 9 Uhr vorm. Gottesdienst: Prediger Niebe, 7 Uhr abends Hauptgottesdienst: Prediger Mathies Dittl. Vorl. aus Chemnitz. — Freitag 1/9 Uhr Kriegsgottesdienst: Prediger Niebe. Jedermann hat freien Zutritt.

Katholische Kirche.
28. April: früh 1/7 hl. Messe mit St. Nikolauskommunion in Aue. 1/10 hl. Messe u. Predigt in Schwarzenberg. Nachm. keine Andacht. Wertags hl. Messe früh 7.

Feldpostkarten mit Antwort
sind zu haben in der
Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.
Ernst-Papst-Straße 19.

VONMAG  **LASTKRAFTWAGEN**
VOGLÄNDISCHE MASCHINENFABRIK A.-G.
PLAUE 1/4 V.
PERSONAL 4100

Lobigor
Rutscher
bei freier Wohnung und freier Kost außer dem Hause für mittl. Paß- und Wagenführer in Wald und Stadt sofort gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsforderung erbeten an
Orto Schaal, Forsthaus Böhlitz-Ehrenberg-Leipzig.

Werkzeugschlosser
in dauernde Stellung sofort gesucht, der selbständig Werkzeuge reparieren u. neue Werkzeuge — speziell Schmitze u. Stangen — herstellen kann. Kantinenbesitzung.
Deutsche Patent-Gründungs-Fabrik Walter Riesel & Co. m. b. H., Liebertswolkwitz-Leipzig.

Tischler, Zimmerleute, Fabriktilchler
erhalten gutlohnende, dauernde Hausarbeit. Auch nach auswärtig. Soz. verb. geliebert.
Zuverlässigen Bader stellt ein
Hari Valentin, Aus, Strohstraße 9.

Arbeiterinnen
für Revision, leichte Arbeit und Maschinenarbeit werden **sofort eingestellt.**
Elitewerke Aktiengesellschaft
Brand-Erbisdorf bei Freiberg i. Sa.

kräft. Schnlmädchen Jung. Mädchen sucht als Aufwartung gesucht. 8 Tage wöchentl. Su meld. Wertmerpl. 4, pt. z. Su erfragen im Auer Tageblatt.